

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 171.

Freitag, den 19. Juni.

1840.

Bemerkungen eines Laien über die Homöopathie.

Ein kleines d. hat in Nr. 162 dieser Blätter einen Aufsatz unterzeichnet und meint gewiß, dem homöopathischen Kindelein den Kopf abgedreht zu haben; aber wir hoffen, daß diesmal zum Glücke der Menschheit der Kopf bleiben werde. Doch wir wollen nicht scherzen in einer Angelegenheit, die uns wahrlich ernst genug ist und die ein so kostbares Gut, wie die menschliche Gesundheit ist, betrifft. Das kleine d. macht die Laienwelt auf eine Schrift aufmerksam, die unsers Dafürhaltens den dunkelsten Schatten auf einen Mann wirft, den Gott mit schönen Anlagen ausgerüstet hat, die aber von ihm nicht zu seiner Ehre angewendet werden. Dieß gesteht auch so ziemlich d. ein, aber wundern müssen wir uns, wie ein sittliches Wesen nun auch einem Manne Glauben schenken kann, dessen Grundsätze jede gesunde Moral verwerfen muß. Was der Verf. jener Schrift werth ist, hat Herr D. Moritz Müller nicht nur in der allgemeinen, sondern auch in der homöopathischen Zeitung klar und deutlich gezeigt. Hat das kleine d. durch seine Anpreisung dieser Schrift nicht den Grundsatz ausgesprochen: Wer gegen die Homöopathie schreibt, hat recht, es mag sein, wer es will? Ob dieß die rechten Waffen sind, mit welchen man gegen diese hebringende Methode zu Felde zieht, mag Einsender nicht entscheiden, da Laien keine Stimme haben. Doch will derselbe in aller Ruhe erzählen, wie wohlthätig die Homöopathie seit einer Reihe von Jahren in seiner Familie gewirkt hat. — Einige Worte nur zur Einleitung. — Bis in das Jahr 1820 ließen wir uns allopathisch behandeln und hatten einen Arzt, dem wir heute noch zu großem Danke verpflichtet sind. Durch seine Weisheit, seine Ruhe, seine Gewissenhaftigkeit befreite er uns von einem Schleimfieber und daraus entstandenen kalten Fieber. Bei dieser Gelegenheit wurden wir von diesem Arzte auch über die Grundsätze der Homöopathie unterrichtet und der ruhig denkende Mann erhob seine wohlbegründeten Bedenken dagegen, die uns auch gegen dieses Heilverfahren einnahmen. Bald nach unserer Genesung wurde einer unsrer Freunde, ein junger Kaufmann, krank, er litt an einem sehr acuten Uebel, und nur die Freundschaft ließ uns bei ihm als Helfer weilen. Wir wurden von ihm beauftragt zu seinem Arzte zu gehen und wie erstaunten wir, es war ein Homöopath. Wir gingen ungern, lernten aber bald den Mann achten, der unserm Freunde schnell und dauernd die Gesundheit wieder gab. Bei dieser Gelegenheit wollen wir versichern, daß wir

für unsern Freund nur homöopathische Gaben empfangen; denn wir waren wachsam. Unterdessen vernahmen wir, daß unser eigener Arzt der Homöopathie sich zugewendet hatte. Wenn ein denkender, sittlicher Mann seine Principe aufgibt, dann muß er guten Grund haben, und dieß ist wohl nicht zu läugnen. Diese Erfahrung gewann uns für die neue Heilart, wir versuchten dieselbe bei einem Uebelbefinden und sie half schnell, und der dem Freunde geholfen hatte, wurde unser Helfer oft und blieb es bis an seinen Tod, der uns und Viele, denen er die Gesundheit erhielt, schmerzlich betrückte. Friede dem, der für seine Wissenschaft als Mann duldete. — Das Vertrauen bindet an den Arzt und so kam es, daß wir als verheiratheter Mann zwei Aerzte im Hause sahen, einen Allopathen und einen Homöopathen, weil bei einem Theile der Familie nur die alte Schule Vertrauen fand. Beide thaten ihre Pflicht und wir sind dem würdigen Arzte alter Schule zu Dank verpflichtet; ihn trennte der Tod von uns. Der Jünger der neuen Schule blieb und wirkte segnend, er hatte sich so großes Vertrauen erworben, daß auch die Zaghaften in vorkommenden Fällen nur allein bei ihm Hilfe suchten und fanden. Da rief das Erbarmen ein unglückliches Mädchen in unser Haus, das an einem gefährlichen Kopfschlage litt; sie wurde allopathisch behandelt und vergebens; da versuchte der homöopathische Arzt sein Heil und — ehe drei Wochen vergangen, war sie gesund. Ein Glied der Familie litt an Kopfgicht und die neue, damals schon verfolgte Kunst half. Die Grippe kam, alle Glieder der Familie wurden auf das Lager geworfen, man schrie: die Homöopathie wird Euch umbringen! wir wurden geheilt. Bösarziges Scharlachfieber warf die Kinder danieder, um und neben uns begruben Aeltern ihre Lieblinge, unsere erhoben sich vom Lager und freuten sich wieder ihres Lebens. Nur ein Knabe, der sich erkältet hatte, bekam eine Entzündlichkeit auf der Brust und dann noch das kalte Fieber und zwar alle Tage; doch die neue Heilart, von der man behauptet, kaltes Fieber sei für sie unheilbar, wirkte so wohlthätig, daß der Junge, nachdem ihn acht Tage das Uebel verlassen hatte, ins kalte Bad ging und gesund blieb. Ein Dienstmädchen bekam eine Unterleibs-Entzündung, und ein Arzt der alten Schule, der zufällig im Hause war, verschrieb Blutegel, verordnete sie schnell anzuwenden; da kam bald der homöopathische Hausarzt; die Sauger wurden vor der Hand nicht angewendet, aber für den Fall der Noth aufbewahrt; doch man bedurfte ihrer nicht, die Patientin genas bald. Ein kleiner dreijähriger

Knabe bekam einen Anfall von der häutigen Bräune; mitten in der Nacht wurde nach dem Arzte gesendet, die Gefahr war groß, doch am Morgen fast vorüber. Ein kleines Mädchen bekam eine Hirnentzündung mit Ausschüfung am Kopfe, die Brusthäute waren auch entzündet, ein völlig nervöser Zustand trat ein, das Kind phantasirte, namentlich in der Nacht, so sehr, daß man es durch mehre Zimmer hörte; völlige Taubheit trat ein, selbst die Mutter war vom Kinde nicht mehr gekannt; wir glaubten dem Tode das erste Opfer geben zu müssen; doch nein, wir haben unser theures Kind noch, die Homöopathie rettete es. Das kalte Fieber kam auch in diesem Jahre in unser Haus, hat aber dasselbe auch wieder verlassen. Wir könnten noch viele Fälle anführen, unterlassen es aber aus guten Gründen. Indessen stehe hier noch die Versicherung, daß in allen diesen Fällen keine andere als homöopathische Medicin gegeben wurde, indem wir jedes Mittel mit gesunden Augen gesehen haben. Sind wir nun Schwärmer, wenn wir der Homöopathie ferner unser Vertrauen schenken? — Nein. Vielmehr der Rationalist muß dieser Methode vertrauen, weil es eben eine rationale und ganz naturgemäße Heilmethode ist. Ein achtbarer hochgestellter allopathischer Arzt, ein großes D, vor dem manch kleines d. zitterte, sprach: Auch die Homöopathie muß man ehren; denn sie hat ein Princip! und ließ einen Verwandten, der bei der alten Schule keine Hilfe fand, durch die neue herstellen und mit Erfolg. Möchte man doch bei einem so hochwichtigen Gegenstande alle Leidenschaftlichkeit fern halten; möchte die alte Schule mit Weisheit prüfen, was die neue Schule Gutes bietet, den Jüngern derselben freundlich die Hand reichen, um mit ihnen für das Wohl der Menschheit vereint zu wirken. Die Schrift sagt: Wo Reid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böse Dinge. Ein alter Weiser sagt: Durch des Teufels Reid ist der Tod in die Welt gekommen. — Wie würde man den Männern danken, die vorurtheilsfrei prüften, was zum Heile der Menschheit dient in einer Kunst, welche das höchste irdische Gut, die Gesundheit der Menschen, fördern soll. Dann werden nicht solche Schmähschriften erscheinen, von Phantasten, Fanatikern und Schwärmern würde nicht die Rede sein, auch nicht von weithin schallenden Theeverksamungslobpreisungen (!), wie wir Tageblatt Nr. 162 lesen. Allopathie und Homöopathie heilen Kranke und werden sie ferner heilen und die Zukunft wird über die Wahrheit entscheiden. Aber verfolgt Euch nicht, feiert Euren höchsten Triumph in der Rettung der Menschheit. Dieß das Wort eines Laien.

Der Hamburger Kopfrechner

Ist zwar bereits in diesen Spalten empfohlen worden, aber es konnte über ihn nur das gesagt werden, was öffentliche Blätter aus andern Städten über ihn berichtet hatten. Jetzt ist er öffentlich aufgetreten, er hat seine Künste gezeigt und nun erst steht uns ein Urtheil über seine Leistungen zu; ja, es ist sogar Schuldigkeit, das hiesige Publicum in Kenntniß zu setzen, was es von ihm zu erwarten hat, und demselben zu zeigen, wie es sich zu verhalten habe, um an ihn und seinen Vorstellungen eine interessante und überraschende Erscheinung zu finden. Aus der ersten Abendunterhaltung hat

sich ergeben, daß der junge Mann alle, auch selbst die schwierigsten, mathematischen Aufgaben glücklich und schnell zu lösen im Stande war, woraus sich schließen läßt, daß die Herren Mathematiker und andere Gelehrte, welche mit dergleichen Rechnungsarten vertraut sind, nicht unbefriedigt geblieben, ja sogar durch die Schnelligkeit, mit welcher er diese Aufgaben löste, höchst überrascht worden sind. Wenn dagegen zwei Exempel mehr als eine Viertelstunde Zeit wegnahmen und ungelöst blieben; so hatten die Herren von der Handlung, welche jene verwickelten Aufgaben stellten, gänzlich unbeachtet gelassen, daß er Kopfrechner sei, und bewiesen sich nicht nur gegen den jungen Mann unbillig, indem sie von ihm verlangten, ein Exempel im Kopfe zu rechnen, welches sie nur mühsam auf dem Papiere ausrechnen können, sondern auch gegen das Publicum, welches, während der Rechner ungeheure Zahlenmassen im Kopfe herumwälzte, auch bei dem größten Interesse lange Weile empfinden mußte. Man hätte sich daher durchaus bei seinen Aufgaben weit mehr an das Programm halten und nach den Beispielen, welche in demselben angegeben sind, die Aufgaben stellen sollen. Kann man denn nicht schon zufrieden sein, wenn Aufgaben, welche ein gewöhnlicher guter Kopfrechner in 4—5 Minuten löst, von diesem Rechen-Genie in so wenigen Secunden gelöst werden? Wird aber in der nächsten Abendunterhaltung dieß von allen Aufgabestellern berücksichtigt, dann wird es zu einer wahren Unterhaltung werden und wird auch diejenigen nicht ohne Interesse lassen, welche nicht Rechner von Profession sind. Damit man sich indessen auf die rechte Weise vorbereiten könne und nicht wieder solche Mißgriffe gethan werden, wie es in der ersten Vorstellung mit zwei Aufgaben geschah, so wird es sehr heilsam sein, wenn das Publicum, welches kein Programm zu Gesicht bekam, das Wichtigste aus demselben hier erfährt.

- 1) Berechnung der Addition, z. B. 8—12 Ziffern in einer Reihe und 8—12 Zeilen untereinander u. s. w.
- 2) Berechnung der Addition der Brüche.
- 3) Berechnung der Multiplication bis zu sechs Ziffern, z. B. 765,536 mal 655,368 u.
- 4) Berechnung der Multiplication der Brüche, z. B. $181\frac{7}{8}$ mal $77\frac{5}{7}$ u.
- 5) Berechnung der Division, z. B. 16384 in 1,073,741,824.
- 6) Berechnung der Division der Brüche, z. B. $82\frac{7}{8}$ in $1,216,513\frac{3}{8}$ u.
- 7) Berechnung verschiedenartiger Exempel aus der sogenannten Praktikrechnung, z. B. 1 Dt. kostet $5\frac{1}{2}$ Pf., was kosten 123,456 Pfd.
- 8) Berechnung des Alters einer Person in Minuten, Secunden und Tertien, z. B. Jemand ist 64 Jahre und hat in jeder Tertie $7\frac{1}{8}$ Pf. verbraucht, wie viel Thlr. beträgt dieses? u. s. w.
- 9) Ausziehung von Quadrat, Cubik, Biquadrat und Wurzeln aus höhern Potenzen.

Da aber alle diese und ähnliche Aufgaben im Kopfe gerechnet werden, so muß man es billig finden, wenn er bittet, algebraische und räthselhafte Aufgaben zu vermeiden.

Das Gutenberg's-Album von D. K. Haltaus*).

Wenn wir in wenigen Worten uns erlauben, unsere Mitbürger auf ein Werk aus der großen Anzahl derer, die durch die bevorstehende Säcularfeier der Buchdruckerkunst hervorgerufen worden sind, besonders aufmerksam zu machen, so geschieht dies nicht in dem sonst wohl gewöhnlichem Sinne, als wollte man die Schrift eines Einzelnen vor der eines oder mehrerer andern Einzelnen über denselben Gegenstand preisend heraus heben. Wir haben hier nicht Einen, sondern Viele vor uns, und diese Viele bilden doch wieder ein großes Ganze, sie erscheinen als die Vertreter der Intelligenz Deutschlands, die ihre Gaben an den Festaltären niederlegen, deren einer auch in unsern Mauern errichtet wird. Es sind die Worte von Männern aus allen Fächern menschlicher Wissenschaft, gesprochen zur Verherrlichung des Andenkens Gutenbergs, zur Andeutung würdiger geistiger Feier seines Namens, zur Erkenntnis dessen, was uns durch ihn und seine Erfindung Heil gebracht hat, und

*) Album deutscher Schriftsteller zur vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst durch D. Karl Haltaus, Leipzig, Festsche Buchhdlg. — Das Album enthält an dritthalbhundert Beiträge berühmter, gelehrter, deutscher Zeitgenossen in gebundener und ungebundener Rede, in deutscher und in fremden Sprachen, und giebt außer einer bezüglichen Einleitung nicht nur Charakter, Aufenthaltort, Geburtsjahr und Geburtsort sämtlicher Schriftsteller, sondern auch Gutenbergs Bildnis in Stahlstich und die Facsimilia der Teilnehmer.

dessen, was uns noch Noth thut, damit uns das rechte Heil durch sie komme. Darum ist es ebenso ein hoher geistiger Genuß, diese Worte bald in freier, bald in gebundener Rede, bald als Wünsche, bald als Dankesworte, in vielfach verschiedenem Sinne sich um Gutenbergs Bild reihend zu vernehmen, als es für Jeden, der dem Leben seiner Zeit nicht fern stehen will, ein Bedürfnis sein wird, die Stimmen dieser Zeit über eines ihrer edelsten und erhabensten Besitzthümer kennen zu lernen. Und in diesem Sinne empfehlen wir es unsern Mitbürgern freundlichst, damit der Gesichtskreis der heimischen Betrachtungsweise erweitert werde und in sich aufnehme, was die Blicke edler, kräftiger deutscher Männer, an dieser Erfindung, wie an der Art, wie wir sie benutzen, Tüchtiges und Mangelhaftes, Erhebendes und Drückendes gewahrt. Dann aber wird Jeder in seinem Kreise den Sieg des Lichtes über die Gewalt der Dunkelheit, den Sieg der Freiheit über die Macht des Druckes — durch die Macht des Druckes um so rüstiger fördern können, je mehr er sich der hohen Bedeutung des Festes, wie des Einklanges, seiner Bestrebungen mit denen anderer Edeln bewußt ist! — Der Herausgeber hat das rühmlich anzuerkennende Verdienst diesen Stimmen ein Organ der Vereinigung geboten, und gleichsam als Hintergrund des schönen Gemäldes in einer Einleitung ein Lebensbild Gutenbergs und der Geschichte seiner Erfindung aufgestellt zu haben. — Möge das Unternehmen zum Frommen des deutschen Geistes recht vielseitige Förderung finden!

Redacteur: D. Gretschel In Vertretung desselben Bielitz.

* Die Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinde werden auf die von der Kanzel erfolgte allgemeine Einladung zur Theilnahme an der Procession des heiligen Frohnleichnamfestes nochmals aufmerksam gemacht. A—Z.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 19. Juni: Vor 100 Jahren, altdeutsches Sittengemälde von Kaupach. Hierauf: Der alte Feldherr, Liederspiel von Holten.

Vierte Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Heute Freitag den 19. Juni Abends 6—8 Uhr

Probe

zu Handels Te Deum und Mendelssohns Lobgesang im Saale des Gewandhauses.

Vierte Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Heute Freitag den 19. Juni Abends 8 Uhr

Probe

zu Mendelssohn's Festgesang für Männerstimmen im großen Concertsaale des Gewandhauses.

Bei C. S. Krausche in Camenz erscheint gleich nach dem Feste und ist bei Ch. E. Kollmann in Leipzig (Auerbachs Hof) zu haben:

Die 400 jährige Jubelfeier

der
Erfindung der Buchdruckerkunst
in Leipzig

am 24., 25. und 26. Juni 1840.

Von G. K.

Anzeige. In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Verteidigung der neueren Wasserheilmethode

gegen
diejenigen Aerzte, welche ihr entgegen arbeiten; nebst einem Antrage an alle Staatsregierungen zu deren Beförderung und Verbreitung; auch mehrerer Arzneigelehrten Warnung von der Gefährlichkeit des Arzneigebrauchs. Eine Aufklärung für Alle, denen ihre Gesundheit und ihr Leben lieb ist. Von dem Vorstande des Gesundheitsvereins für Freunde der Wasserheilkunde, Obergerichtsprocurator, Assessor H. P. Kausch zu Cassel.
gr. 8. broch. Preis 16 Gr.

Anzeige. So eben ist in der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Buch vermischter Bezüge

von
Dr. Gustav Bacherer.

Inhalt: Schilderungen aus Süddeutschland. In politischer, literarischer und gesellschaftlicher Hinsicht. A. Vor zehn Jahren! B. Culturbriefe aus Württemberg. Protestation der sieben Göttinger Professoren. Salat wider Schelling und authentische Interpretation der Identitätslehre. Elisabeth Klappole. Emancipation der Männer. Vorläufer.
12. br. Preis 1 Thlr. 6 Gr.

Festangelegenheit.

Ich habe ein Heftchen unter der Presse, welches den Fremden eine Anleitung giebt, wie sie jede Stunde während der 3 Festtage am Zweckmäßigsten benutzen können, und die also für jeden Gast einen billigen und treuen Führer bildet; zur

möglichsten Vollständigkeit erbitte ich mir im Laufe des heutigen Tages Notizen von allen denen, die ihre Fest-Speculationen gern dem Publicum angezeigt wissen möchten, doch kann ich **Waaren-Annoncen** nur mit Auswahl und gegen Vergütung erwähnen.

Robert Frieße
(Hirschfelds Haus).

Anzeige. In der Festschen Verlagbuchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Grundlinien
der
Declamationskunst.

Zum
öffentlichen wie zum Privatgebrauche.

Von *r.
Broch. Preis 9 Gr.

Unterricht

in den Anfangsgründen des Griechischen und Lateinischen, so wie in den meisten Realien wird billigst ertheilt Reichsstrasse No. 12/544, 2. Etage.

* Gründlicher Unterricht im Pianofortspiel und Gesang wird ertheilt sowohl für Anfänger als Geübtere im Brühl Nr. 21/513, 1. Etage

* Von Johanni d. J. an wird noch einigen jungen Mädchen Unterricht in weiblichen Arbeiten unentgeltlich ertheilt: neuer Kirchhof Nr. 32, 4 Tr.

* Mit Loosen 1. Classe 18. königl. sächs. Landeslotterie empfiehlt sich die Hauptcollekte von
Joh. Friedr. Harck, Reichsstrasse Nr. 55/579.

Empfehlung. Durch geschickte Gehilfen bin ich in den Stand gesetzt, noch Transparents-Decorationen aller Art bis zur großen Illumination anzuschaffen.

F. A. Wille, Decorationsmaler,
goldene Brezel, Roßplatz Nr. 2/906, 3 Treppen.

Empfehlung. Herren-Gravaten in verschiedener Façon von Atlas und Vasing werden billig verkauft: Gerbergasse Nr. 57/1111, Hof parterre. Auch wird jede Reparatur besorgt.

Empfehlung. Zu bevorstehendem Feste empfehle ich mein Commissionslager verschiedener Dosen aus der Fabrik der Herren Damm & Gutwasser in Zöblitz, mit Abbildungen des Festgebäudes, mit Gutenbergs Brust- und Standbilde, fein gemalt, zu äußerst billigen Preisen.

Adolph Haase, sonst J. S. Klett jun., Ritterstr. Nr. 39/711.

Empfehlung. Von dem böhmischen Rähzwirn das Stück zu 5 Gr. liegt noch eine kleine Partie zum Verkauf bei
Carl Behr, Hainstraße neben dem Anker.

Empfehlung. Das schon längst erprobte gute Mittel gegen die Wanzen ist in Gläsern, à 2 Gr., wieder zu haben bei Groß, Nr. 326/79, Brühl.

* Diejenigen Kellner, welche sich bereits im Hotel de Pologne zur Bedienung des Festsalons während der Dauer der Festtage gemeldet haben, werden hiermit eingeladen, sich Montag den 22. Juni Vormittags zwischen 10—11 Uhr im Hotel de Pologne selbst einzufinden, um einer nöthigen Versammlung beizuwohnen.

Anzeige. Meinen geehrten Sönnern und Freunden die Anzeige, daß ich nicht mehr als Werkführer das Geschäft der Witwe Schröder führe, es aber für meine eigene Rechnung fortsetze. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meinen neuen Wirkungskreis gütigst zu übertragen.
Leipzig, den 18. Juni 1840.

Schuhmachermeister Höppler,
Reichsstrasse Nr. 30/510, 4. Etage, im rothen Löwen.

Durch die Bekanntmachung der Witwe Schröder in Nr. 164 dieses Blattes sehe ich mich genöthigt, bekannt zu machen, daß ich noch nie für mich in deren Namen etwas borgte, noch jemals etwas zu borgen gesonnen bin.

Leipzig, den 18. Juni 1840.

Schuhmachermeister Höppler.

* Dem geehrtesten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß sich meine Werkstatt jetzt auf der Gerbergasse, in dem Hause des Herrn Götter, Herrn Kaufmann Förster geradeüber, befindet, und bitte zugleich unter Zusicherung der reellsten und schnellsten Bedienung, mich mit Arbeitsaufträgen gütigst zu beehren. Ludwig Freytag, Böttchermeister.

Localveränderung. Meinen werthen Gästen und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meinen Victualienhandel, verbunden mit einem Wein-, Bier- und Branntweinschank, in die Ritterstraße (unweit der Grimma'schen Straße) verlegt habe und bitte um gütigen Besuch. Für gute Getränke und kalte Speisen werde ich stets besorgt sein.
Leipzig, den 16. Juni 1840.

J. G. Quasdorf, Ritterstraße Nr. 46/759.

Logis-Veränderung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publicum, Sönnern und Freunden ergebenst an, daß er von heute an in Herrn **Hansens Hause Katharinenstraße Nr. 16/365** wohnt. Das werthvolle Vertrauen, welches bis jetzt ihm geschenkt worden ist, bittet er, ihm auch ferner zu bewahren.
Leipzig, den 19. Juni 1840.

Christoph Andreas Köfler, Schieferdeckermstr.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist in der Halle'schen Straße Nr. 12/459, im Eckhause von der Promenade aus rechts, 1 Treppe hoch.

D. H. H. Friedländer, prakt. Arzt.

Der **physikalische Seilapparat** ist fortwährend ebendasselbst aufgestellt.

Neue getrocknete Morcheln

kamen wieder an bei Friedr. Schwennicke.

Die ersten

neuen Tyroler Citronen

empfang ich so eben eine ansehnliche Partie. Diese Frucht ist ausgezeichnet schön groß und haltbar, die ich zu bevorstehendem Feste möglichst billig empfehle.

Joh. Mantel im goldenen Hirsch.

Schweizerkäse,

nach Qualität à 17, 20, 22 und 25 Tblr. pr. Centner, à 4½, 5—6 Gr. das Pfund, bei

F. W. Schöne, Dresdner Straße, Hrn. Glöckners Haus.

C. G. Polster,

Ecke der Grimma'schen und Reichsstrasse Nr. 1/589, empfiehlt sein Lager in echtem Schweizerkäse, ganz saftige Waare, geräucherten Fleischwaaren, worunter ungarische Rindszungen, von vorzüglich großer Qualität, zum billigsten Preise.

Zu bevorstehendem

Gutenberg-Feste

empfehle ich einen

1834r Guten Berg-Wein

in Flaschen mit passender Vignette.

Moritz Siegel,

Grimma'sche Strasse No. 26/756, dem Fürstenhause gegenüber.

* Neue Häringe, zarte fette Waare, verkauft schock- und stückweis recht billig Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Echt westphäl. Schinken und große Hamburger Rindszungen sind von ausgezeichnete Qualität wieder angekommen bei Fr. Schwennicke.

Frisch geräucherte Lachse

erhielt von allerbesten Qualität pr. Post Fr. Schwennicke.

* * Sehr schönen Frankenwein, à Bout. 5 Gr., 14 Bout. 2½ Thlr., empfiehlt F. W. Schulze, 3 Rosen.

Billiger Verkauf.Eine große Partie echtfarbiger Kattune, die Elle zu 2 Gr., $\frac{1}{2}$ große Mouffeline de laine Tücher von 2 Thlr. 18 Gr. auf 2 Thlr., und dergleichen $\frac{1}{2}$ große von 30 Gr. auf 20 Gr. herabgesetzt, empfiehlt in den schönsten Mustern

Theodor Kahle,

Grimm. Straße Nr. 5, den Herren Schubert & Ayer gegenüber.

Billiger Meubles, Verkauf

im Raundörschen Nr. 5, bei J. A. Truthe, als: Secrétaire in Mahagoni, Kirschbaum und Birkenholz, ein polirter Wäsch- oder Kleiderschrank, schöne Sophasische, runde Säulentische in verschiedenen Größen, Spiegel mit und ohne Schränkchen, Divans, Rohr- und Polsterstühle, ein großer runder Tisch 2½ Ellen, von Mahagoni, der schon im Gebrauch gewesen, für 8 Thlr., Commoden und Glaskränke zu ganz billigen Preisen.

Zum Verkaufe sind echt ungar. Sprosser von vorzüglichem Schlage: Hainstraße, im goldenen Hahne.

Verkauf. Feine franz. Wein- und Bier-Korke à 100 St. 8 Gr. verkauft F. W. Schulze, 3 Rosen.

Verkauf. Ein gut verzinsliches und anständig gebautes Landhaus mit großem Garten, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt, ist unter ganz billigen Bedingungen zu verkaufen durch G. Söll, Nr. 285.

Verkauf. Ein neu erbautes Bohnhaus in Kleinzschocher, städtisch eingerichtet, vier Stuben, Kammern, Küche, Keller und Zubehör enthaltend, mit großem Garten, soll Montag den 29. d. M. auf dem Wege nothwendiger Versteigerung, wobei nur der zehnte Theil des Kaufpreises baar anzuzahlen ist, verkauft werden.

Pianoforteverkauf, billig und gut, auf der Mühlmaße vor dem Petersthore Nr. 13/84, im Hofe 2 Tr.

Zu verkaufen sind ganz billig wegen Veränderung des Logis sehr schöne dauerhafte Meubles, ein Divan mit sechs Stühlen, zwei Secrétaire von Mahagoni und Birke, Bettstellen und Tische nebst einem Silberschrank: Reichstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist sehr billig ein neuer schwarzer Frack: Hainstraße, großes Joachimsthal, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind Wohnungsveränderung halber 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Kinderbettstelle, 1 Waschtisch u.: Johannisgasse Nr. 14/1320, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist billig eine Communalgarden-Armatur der 15. Compagnie: Burgstraße Nr. 6, 3 Treppen im Hofe.

Zu verkaufen ist eine Partie Stroh, das Bund 1 Gr. 6 Pf., in Nr. 16/309, neben dem großen Blumenberge.

* * Ein Garten, einen Acker Land enthaltend, mit zwei Häusern, wovon das eine im Garten ganz massiv, mit einem vorzüglich schönen Keller versehen ist, das andere vom Garten ausgeschlossen, auf Kellerwand mit Ziegel gedeckt, soll für den festen Preis von 1400 Thln. verkauft werden. — Es können nach Befinden 600 Thlr. darauf versichert stehen bleiben, wovon der Betrag der Zinsen durch das kleine sicher gedeckt wird. Näheres in Leipzig Schützenstraße Nr. 26, in Eilenburg Nr. 18.

Neue Spazierstöcke

empfangt G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Wattirte Bettdecken

empfehlen Friedrich Werner, Grimma'sche Straße Nr. 34.

Wattirte Bettdecken,

mit reiner Baumwolle wattirt und gut gearbeitet, empfiehlt in mannigfaltiger Auswahl ganz billig J. G. Müller,

Thomasgäßchen Nr. 10/110.

**Draht-Stürzen,**

zur Abwehrung der Fliegen und Insecten von Speisen, erhalten in allen Größen wieder Gebrüder Tecklenburg.

Wachstaffetne Badekappen

und dergleichen Schwamm und Seifenbeutel empfehlen Gebrüder Tecklenburg.

Gold-Rahmen

von echt und unecht vergoldeten Holzleisten werden fortwährend in Zeit von einigen Stunden bestens und billigst geliefert. J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Crinolins, étoffe pour jupes de dessous.

Haartuch zu Damenröcken empfehlen als Neuheit F. Dancert & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Wattirte Bettdecken

in allen Größen und Mustern empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Vorhangsfransen und Bordüren

empfehlen in neuen Mustern
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Sie eben sind fertig geworden:

Gutenberg = Westen,

und liegen zur gefälligen Ansicht bereit bei
Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus Nr. 15.

Gardinen = und Rouleauzeuge

in gemustert und glatt empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Auszuleihen sind sofort 500 Thaler, gesucht werden
1100 Thaler und 150 Thaler gegen gute Hypothek durch
Adv. R. Sidel.

Gesucht werden 3000 Thlr. sofort, 3500 und 1300 Thlr.
gegen erste Hypothek auf drei Häuser in Leipzig durch
Adv. Reddelien, Petersstraße Nr. 46/37, 1 Tr.

Gesucht werden 700 Thaler auf ein hiesiges Grundstück,
an Werth 4000 Thlr., als erste Hypothek, durch
G. Stoll, Nr. 285.

Zu kaufen gesucht wird eine gut melkende Ziege. Das
Nähere in Nr. 16/309 neben dem großen Blumenberge.

Zu kaufen gesucht wird auf hiesigem Friedhofe eine
Familienbegräbnisstätte an der Wand auf einer der beiden
hintersten Abtheilungen, und bittet man hierauf bezügliche
Offerten unter der Chiffre J. B. L. in der Expedition dieses
Blattes abzugeben.

* Ein Paar geschickte Stahlrunder können sogleich
antreten bei
E. L. Brain Nr. 1404.

Gesucht wird ein Laufbursche von hier sogleich ins
Wochenlohn bei G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat die Schnei-
derprofession zu erlernen. Das Nähere beim Hausmanne
Nr. 6/538 in der Reichsstraße.

Gesuch. Filetstrickerinnen können fortwährend Beschäf-
tigung finden neuer Kirchhof Nr. 32, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, das gut
kochen kann und ein Kindermädchen, das aber auch gut zu
nähen und platten versteht. Zu melden in der städtischen
Einnahme am Halle'schen Thore hier.

Gesucht wird für den 1. Juli ein Dienstmädchen, das
in der Küche nicht unerfahren ist. Näheres neuer Kirchhof
Nr. 35/256 parterre.

Gesucht wird zu sogleichem Antritte oder zum 1. Juli
ein Mädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut:
Katharinenstraße Nr. 414, vorn heraus 3 Treppen.

Gesuch. Die Stelle eines Kindermädchens, welches
sogleich antreten kann, wird Nr. 6 große Fleischergasse, im
Hofe 2. Etage, nachgewiesen.

* Ein reinliches und fleißiges Mädchen, welches sich keiner
Arbeit scheut, kann einen Dienst erhalten: Gerberg. Nr. 63/1105.

Gesucht wird zum 1. Juli eine solide, mit genügenden
Zeugnissen versehene Köchin. Krankheits halber könnte die-
selbe auch sofort antreten. Näheres Königsplatz Nr. 1/778,
2 Treppen hoch linker Hand.

Gesucht wird zum 1. Juli von einem jungen Ehepaare
ein reinliches, ordnungsliebendes Mädchen, das in der Küche
erfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann. Näheres ist
beim Hausmanne in Stieglitz's Hof am Markte zu erfragen.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten auf der Zeiger
Straße oder in der Nähe ein Logis von 3 Stuben nebst
Zubehör. Gefällige Offerten bittet man bei Herrn Kauf-
mann Meisinger niederzulegen.

Logisgesuch.

Gesucht wird nächste Michaeli ein Logis im Hofe oder
3 Treppen vorn heraus, im Innern der Stadt. Adressen
bittet man unter A. L. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

* Eine stille, pünktlich zahlende Familie sucht nächste
Michaeli in der Hain-, Katharinen-, Reichs-, Nicolai- oder
Ritterstraße ein freundliches Logis im Preise von 40 bis 80 Thlr.
Gefällige Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter der Chiffre
C. F. K. an.

Vermiethung. Vor dem Hintertthore, Gartenstraße
Nr. 4, sind noch ein Paar gut eingerichtete mittlere Familien-
logis, mit Aussicht auf beide Eisenbahnen, zu vermieten.
Das Nähere daselbst oder Ritterstraße Nr. 38/712, 2 Tr.

Vermiethung. Zu bevorstehendem Jubelfeste ist eine
freundliche Stube, nach Befinden mit einem oder zwei Bet-
ten, zu vermieten: Nicolaisstraße Nr. 52/598.

Vermiethung. Eine sehr freundliche schöne Stube nebst
Schlafbehältniß ist von jetzt oder von Johanni an zu ver-
mieten: Hainstraße Nr. 21/208, erste Etage.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis von drei
Stuben, Alkoven und allem Zubehör ist sogleich billig zu ver-
mieten vor dem Hintertthore, Neudnitzer Straße, Nr. 5.

Vermiethung. In angenehmster Lage hiesiger Stadt
ist sofort ein kleines Familienlogis zu vermieten, und das
Nähere deshalb in der ersten Etage des an der Ecke der
Poststraße gelegenen Hauses Nr. 20 zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafzimmer vom
1. Juli d. J. an ledige Herren. Das Nähere Hainstraße
Nr. 25, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten sind mehre trockene Niederlagen auf der
Nicolaisstraße im blauen Hecht, und das Nähere 1. Etage
daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Stuben mit Alkoven
vorn heraus, so wie 2 Schlafstellen, beides sogleich zu
beziehen, in Nr. 42, neuer Kirchhof, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Meubles und Bett
im Brühle Nr. 21/513.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube in Nr. 10:
Königsplatz 3 Treppen.

Zu vermieten und zu Johanni zu beziehen ist ein
kleines Logis im Kupfergäßchen für 34 Thlr. Das Nähere
bei dem Agent Caspari, Kupfergäßchen Nr. 10, von früh
8 bis 9 Uhr zu erfahren.

Zu verpachten ist die dießjährige Obstnutzung im Schenk-
garten der großen Funkenburg. Das Nähere bei dem Auf-
seher Seidenschlag allda.

Obstverpachtung in Zöbiger.

Die dießjährige Obstinzung an Äpfeln, Birnen und Pflaumen in einem großen Theile des herrschaftlichen Gartens in Zöbiger und zwei dazu gehörigen Alleen soll

Montag den 22. d. M.

Nachmittags 3 Uhr unter den auf meiner Expedition einzusehenden Bedingungen im Herrenhause zu Zöbiger meistbietend von mir verpachtet werden. Der herrschaftliche Gärtner Worlich daselbst hat Auftrag, den Interessenten die erforderliche Auskunft über den Umfang der Verpachtung zu geben. Leipzig, den 14. Juni 1840 D. Mertens.

Empfehlung.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, mich dem resp. Publicum bei Eröffnung der von mir heute übernommenen

Restaurations in der Tschalle

bestens zu empfehlen. Mein Bestreben, mit ausgezeichnet guten Speisen und Getränken sowohl, als auch reeller prompter Bedienung meine werthen Gäste zu bewirthen, wird mir für die Zukunft Ihr Wohlwollen sichern.

Leipzig, den 19. Juni 1840.

J. F. Schulze.

Abendunterhaltung

heute in Herrn Janichens Kaffeegarten von der National-Sängergesellschaft Rißinger und Freundschaft aus Wien. Entree à Person nach Belieben. Anfang 6 Uhr.

Heute starkbesetztes Concert auf der großen Funkenburg.

Unter andern beliebten Musikstücken kommen zur Ausführung: Ouverture zu Fidelio, Chor aus Zemire und Azor, Duett aus Ezar und Zimmermann, Gutenberg, Schottischer Walzer (auf Verlangen), Fuß, Galoppe von Hauschild (neu), wozu ergebenst einladet das Musikchor.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein verw. Becker auf der großen Funkenburg.

Thonberg.

Heute Gesellschaftstag, an welchem ich mit Eierkuchen, Beefsteaks und andern Speisen bestens aufwarten werde.

H. Werthmann.

Kleinzschocher.

Einladung zum Concert und Schlachtfest Freitag den 19. Juni, wobei ich mit allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen, guten Getränken bestens aufwarten kann; bitte um gütigen Besuch.

Pollter.

Kleinzschocher.

Einladung zum Sternschießen Sonntag den 21. Juni ladet alle Schießlustige ergebenst ein

Pollter.

Stöttner.

Heute Freitag Fladen, Erdbeer-, Stachelbeer-, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen, Abends Beefsteaks, Eierkuchen und andere kalte Speisen.

Carl Schulze.

Einladung. Zum Sternschießen auf den heitern Blick kommenden Sonntag den 21. Juni ladet ergebenst ein

Klingner.

Einladung. Heute 9 Uhr Speckkuchen nebst Altendurger Lagerbier bei Hauschild, Kupfergäßchen.

Einladung. Heute Freitag den 19. Juni ladet zum Schlachtfest, frischer Wurst und Krebsen, nebst ganz feiner Gose ganz ergebenst ein

A. Lindner, Gosenchenke in Eutritsch.

* Heute Speckkuchen nebst feinem Lagerbier bei F. A. Lange zum wilden Manne.

Einladung. Freitag den 19. Juni zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein

J. G. Henze in Reichels Garten.

* Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei Rosmehl im Heilbrunnen.

Reisegelegenheit nach Weimar und Erfurt den 20. d. M. früh, wo noch Plätze zu ganz billigen Preisen zu haben sind, bei Piehler, Brühl, blauer Harnisch, Nr. 54/489.

Reisegelegenheit nach Naumburg und Kösen ic.: Brühl, im Gasthause zum blauen Harnisch, bei Piehler.

Retourreisegelegenheit nach Naumburg, Kösen, Weimar, Erfurt ist um die billigsten Preise stets zu haben im Hotel de Pologne und dem goldenen Adler.

Verloren wurde am Montag Abend in Lannerts Tanzsalon ein vollener Mouffeline-Shawl mit rother Kante. Der Finder wird recht sehr gebeten, denselben gegen eine Belohnung Neumarkt Nr. 11 beim Hausmanne abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege von Barbalks Hofe durch Hohmanns Hof und das Paulinum nach der Bürgerschule ein goldener Siegelring, als theures Andenken, mit den Buchstaben R. K. & S. K. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe auf dem Comptoir des Herrn J. G. Salefsky eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde den 16. Juni des Abends von der Inselstraße bis zur kleinen Funkenburg drei mittlere und ein kleiner Schlüssel, befestigt an einem stählernen Schlüsselhaken. Abzugeben gegen eine Belohnung auf der kleinen Funkenburg 1 Treppe hoch.

* Auf dem Wege aus der Reichstraße über den Markt, Thomaskirchhof nach dem hinteren Theile des Reichelschen Gartens sind zwei aneinander gebundene Schlüssel, wovon der größere eine Art Hauptschlüssel ist, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie bei dem Hausmanne, Katharinenstraße Nr. 13/412, abzugeben.

Zurück gelassen wurde den 13. d. M. irgendwo ein schwarzleiderer Regenschirm. Wer selbigen an sich genommen, wird gebeten, ihn gegen 1 Thlr. Belohnung in der Barfußmühle bei Reiche abzugeben.

Entflohen ist am 17. Juni Abends ein hochgelber Canarienvogel mit grünen Flügelspitzen. Wer diesen Vogel Reichstraße Nr. 38/432, Kayfers Haus 3 Tr. hoch, abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Wenn die von einem Herrn bei mir an Michaelis 1839 auf acht Tage veränderten Rohrühle bis zum 24. d. M. nicht eingelöst werden, so lasse ich dieselben gerichtlich taxiren und verkaufen. Leipzig, den 19. Juni 1840.

Fried. verw. Weißflog.

* Dem Grafen Wolf von Palletot gratuliren zu seinem Wiegenfeste seine Freunde.

Als Verlobte empfehlen sich hierdurch Adelheid Köppe, Theodor Seyfert.

Leipzig, den 18. Juni 1840.

Die diesen Morgen 48 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, Cäcilie geb. Fickert, von einem gesunden und starken Knaben zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Leipzig, den 18. Juni 1840.
Hubert Joseph Douffet.

Die heute Morgen erfolgte schnelle und glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Dittlie geb. Küstner, von einem gesunden Mädchen zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch an. Hamburg, den 15. Juni 1840.
Charles De Liagre.

Thorzettel vom 18. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (17 Abends 47 Uhr.) Hr. Rfm. Wackwitz, v. Reitznig, Hr. Gutsbes. Heinze, Seitherth, Thierschmann u. Kinder, von Leipzig, Hr. Commis Großmann, v. Görlitz, u. Hr. Rfl. Schöder u. Haufe, v. Dresden n. Rafis, unbest. Hr. Rfl. Henne u. Herrmann, von Merseburg u. Neugersdorf, bei Klippi u. im Weinfasse. Demois. Andrich, v. Mügeln, bei Reiche. Hr. Rfl. Schmidt u. Polberg und Mad. Plagmann u. Rister, v. hier, v. Dschag, Meisen u. Dresden zurück. Hr. Zimmermeister Adam, v. Meissen, Hr. Fabr. Wolf, von Finsterwalde, u. Dem. Pechmann, v. Dresden, unbest. Hr. Advocat König, v. Wittweida, bei Müller. Hr. Rfm. Mettau. Hr. Altmeyer Winter u. Dr. D. Hering, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Oberförster Krakow u. Hr. Gastw. Gründer, v. Rietschen, Hr. Pölgreis. Fischer, v. Dresden, Hr. Rfm. Rotgelt, v. Valencia, Hr. Particulier Loak, v. Erfurt, Hr. Cafetier Schwarz, v. Wien, Hr. Stud. Waldner, von Halle, Hr. Pastoren Pennick u. Klein, v. Sporgau u. Glasgow, Hr. Gutsbes. Kachmanowicz, v. Warschau, Hr. Rfm. Pauli, v. Braunschweig, u. Hr. Capit. Baron v. Tiefenhausen, v. Petersburg, unbest. Hr. Buchhdt. Perthes, v. Gotha, bei Major von Bünau.

Halle'sches Thor. Hr. Rfm. Lenz, v. Graudenz, im Hotel de Pol. Hr. Partic. Pöhne, v. Altona, im H. de Saxe. Hr. Major von Wolf, v. Riga, in St. Rom. Fr. Gräfin v. Hohenthal, v. hier, von Braunschweig zurück. Auf der Berliner Post 17 Uhr: Hr. Amtmann Wahnow v. Zerbst, bei Claus, Mad. Plame, Hr. Junge, Walter, und Dem. Jänichen, v. hier, v. Berlin zurück. Hr. Fabr. Klappenbach, Wettengel u. Helfengenger, v. Auerbach, Lengefeld u. Reutlingen, unbest. Hr. Rfm. Dombrowsky, v. hier, v. Halle zurück. Auf der Magdeburger Gilpost 19 Uhr: Hr. Rfm. Ahnert u. Mad. Karcher, v. hier, v. Halle zurück, Hr. Rfm. Leonhardt u. Hr. Kammer-Assessor Reimer, von Barel, unbest. Hr. Pölg. Kunnenberg u. Hesteren, v. Nürnberg und Güterwagen, im Kreuze u. H. de Sav., Mad. Blader, v. Hamburg, im H. de Saxe, Hr. Rittmstr. Baron v. Fersen, v. Reval, im russia. Hofe, Hr. Lieut. v. Köttern, v. Alstersee, u. Hr. Graf von Ettersburg, v. Weimar, im Blumenb. Auf der Magdeburger Gilpost 15 Uhr: Hr. Post-Secret. Kriebel, v. Schwabbe, in Nr. 228, Herr D. Piper, v. Fernburg, Hr. Pölg. Stenk, v. Magdeburg, u. Hr. Kaufm. Ein u. Haffe, v. Berlin u. Halle, passiren durch.

Frankfurter Thor. Hr. Rfl. Köder u. Dreffer, u. Hr. Def. Handrock, v. hier, v. Weimar u. Naumburg zurück. Auf dem Frankfurter Packwagen um 12 Uhr: Hr. Stadiger. Rath Köferlein, von Erfurt, in St. Rom. u. Mad. Koch, v. Weimar, bei Koch.

Zeitzer Thor. Hr. Amtshofm. v. Doppel, v. Porna, im deutschen Hause. Hr. Forkmstr. Ebert, v. Graßheim, bei Donner.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Mad. Sala, v. Chemnitz, bei Wille, Fr. D. Schubert, von Lengefeld, Herr Commis Nische u. Hr. Mechanici Strauß u. Frenzel, v. Chemnitz, unbest. Die Waldheimer Diligence 112 Uhr. Auf der Nürnberger Diligence um 6 Uhr: Hr. Rfm. Neumann, v. Halle, unbest., Dem. Butter, v. Annaberg, bei Butter, u. Hr. Rfm. Pabes, von hier, von Chemnitz zurück. Auf der Nürnberger Gilpost 17 Uhr: Hr. Deton. Soranger, v. Adorf, u. Hr. Rfl. Boreberg, Koppisch u. Best, von Weigtsberg, Reichenbach u. Grätz, unbest., Hr. Rfl. Pasche u. Simon, von hier, v. Porna u. Plauen zurück, Hr. Pölg. Pathe, v. Altenburg, u. Hr. Rfm. Schenk, v. Wien, im Hotel de Baviere.

Dresdner Thor. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (18. Vorm. 110 Uhr.) Hr. Conzelist Niedermann, v. Altenburg, Hr. Fabr. Fabian, Zeißig u. Schulte, v. Gr.-Schönau und Dresden, u. Hr. Factor Lehmann, v. Pottschappel, und Herr Apoth. Koff, v. Dresden, in Nr. 865. Hr. Freiherr v. Stillfried, v. Krünn, in St. Rom. Mad. Becker, Hr. Kaufmann Witting, Herr D. Poppe u. Hr. Rfm. Fontane, v. hier, v. Dresden zurück. Herr von Pollem, v. Lennar, Hr. Rittmstr. v. Sedendorf, v. Ringst, Mad. P. Schöck, v. Bittau. Hr. Pastoren Kraft u. Oswald, v. Kossa u. Gr.-Görschen, u. Hr. Amtm. Kraft, v. Gröbzig, unbest. Hr. Candidat Bschörner, v. Zwidau Hr. Pastor Berthold, v. Teulitz, Hr. Fabrikant Bannicker, v. Petersburg, Hr. Rittergutsbes. v. Beust, v. Reichstädt,

Hr. Major v. Grävenitz, v. Mecklenburg, Mad. Finster, v. Görlitz, Hr. Kaufm. Danneil, v. Queblinburg, u. Hr. Commis Mellin, von Magdeburg, unbest. Mad. Rebenisch u. Hr. Kaufm. Schnabel, von hier, v. Dresden u. Dschag zurück. Hr. Pastor Wüde, v. Schreißig, und Hr. Ger.-Dir. Wüde, von Hildburghausen, in Reiche's Garten. Hr. Oberamtmann Bömer, v. Weizien, Hr. Amtsrath Riepsch, von Kreischau, Hr. Rentschreiber Kuhlitz, v. Naumburg, u. Fräulein von Thallwitz, v. Burzen, unbest. Hr. Adv. Kühner, v. hier, v. Dahlen zurück. Hr. Rittergutsbes. Baumann, von Trebsen, bei Martius.

Halle'sches Thor. Hr. Rfm. Samuelsohn, v. Zeßnig, u. Hr. Handelsl. Lewin, Bar u. Hannus, v. Radew u. Geddingen, unbest. Hr. Rfl. Blumenthal u. Schön, v. Böblich u. Stettin, in Nr. 738 und passirt durch.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Mad. Schmidt, v. hier, v. Merseburg zurück. Hr. Rfm. Franke, von Arnstadt in den 3 Eilen.

Zeitzer Thor. Mad. Frey, v. Grossen, bei Müller. Hr. Goldarbeiter Kränig, v. Zeitz, unbest. Auf der Coburger Diligence 110 Uhr: Mad. Gottwald u. Starke, v. hier, v. Sora zurück, u. Hr. Cantor Großmann, v. Lebesten, bei Greiner.

Hospitalthor. Die Grimma'sche Journaliere um 8 Uhr. Herr Burton, Arzt von Glogau, unbestimmt.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Diligence: Madames Kolpags u. Langheinrich, v. Halle u. Dschag, u. Dem. Posselt, von Seilsdorf, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Rentier Ries, v. Berlin, pass. durch. Auf der Berliner Gilpost 12 Uhr: Hr. Banq. Wiener, v. Dresden, Hr. Coll.-a.-Rath v. Becker u. Hr. Graf v. Severis, Edelmann, von Reval, passiren durch, Hr. Rittergutsbes. von Verzen, v. Briggow, Hr. Pölg. Krause, v. Frankf. a. M., Hr. Baron v. Otterfeld und Hr. Rfm. Seidts, v. Berlin, unbest., Hr. Kreis-Deput. v. Tscherre, von Bromberg, Hr. Baron v. Waldew, Mad. Reinhardt u. Dem. Herz, von Berlin, im russia. Hofe.

Frankfurter Thor. Frau von Schrader, v. Weisenfels, im grünen Schilde.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Stud. Wetterström u. Adolphi, v. Friedland u. Oderburg, pass. durch, Hr. Rfm. Reinhardt, v. Altenburg, u. Hr. Kirchenr. Hempel, von Stöngzenheim, unbest. Hr. Def.-Berw. Peholdt, v. Groß-Neuhausen, unbestimmt.

Dresdner Thor. Herr Kaufmann Gröschel, von Mainz, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Mad. Körner, v. Alsdorf, bei Köppe. Auf der Gölnner Gilpost um 3 Uhr: Hr. Kaufm. Brachmann u. Dennen, von Dresden u. Lauban, pass. durch u. unbest. Hr. Piotrowsky, von Warschau, u. Hr. Commis Cornet, v. Clermont, unbest. Matame Spiech, v. hier, v. Berlin zurück. Fr. Gräfin von Wesselrode und Fräul. von Sverdtloff u. von Arctin, v. Petersburg, passiren durch. Hr. Oberförster Eckert, v. Liebigeroode, im Hotel de Pologne.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Gilpost 13 Uhr: Hr. Rfm. Empson, v. London, u. Hr. Rentier Busch, v. Amsterdam, pass. durch, Hr. Lieut. v. Hüllerström, v. Purenburg u. Hr. Rfm. Weida, von Madison, unbest., Dem. Wein-ich, v. Kleinrentenbach, und Herr Amtm. D. v. Jagemann, v. Heidelberg, im H. de Sav, Mad. Kreuzbauer, v. Carlstrube, u. Hr. Rfm. Kemp, v. London, im H. de Russie. Hr. D. Rothe, v. Prettin, v. durch. Mad. Ströter u. Hr. Gastw. Rothe, v. hier, v. Gotha u. Naumburg zurück. Hr. Fabr. Bauer, von Klosterzell, im H. de Russie. Mad. Rudersdorff, v. Dublin, im Blumenberge.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Rfm. Pagig, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Rfm. Strell, v. Hartha, unbest., u. Hr. Cand. Howardt, v. Frankf. a. M., im g. Hute. Herr Commis Williams, von Baireuth, im deutschen Hause.

Druck und Verlag von C. Volz.

Hierzu das Programm der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst.